



Muster ohne Wert I



„bewahre“ - Verschmelzungen



Die erdhafte „6“



Sir Vival

Gernot H. Schrader

Mühlenstraße 30
24937 Flensburg
Telefon: +49 461 23 0 23
Fax: +49 461 18 24 0 99
E-Mail: gernot.schrader@onlinehome.de



Gernot H. Schrader
Flensburg

Die Ausstellungseröffnung findet
in der Zentralen Hochschul-
bibliothek auf dem Campus am
31.05.2011 um 18.00 Uhr in
Flensburg statt.



Im Rahmen seiner Kurse entwickelt Gernot H. Schrader diverse Lehrgänge in abstrahierenden Assemblagen-Techniken (Verlauf, Verbrennungen, Schichtungen, Klebungen und Verschweißungen) für Schüler und Erwachsene.

Die vorliegenden, hängenden und stehenden Exponate sind ein Querschnitt der letzten Jahrzehnte im Schaffen des Künstlers.

Während des Entstehungsprozesses der Kunst-Werke durchläuft das „Gebilde“ verschiedene Stufen, die Gernot H. Schrader teilweise fotografisch festhält. So muss das Endstadium nicht das Idealstadium sein. Aber Kreation ist fließend und lässt sich oft nicht aufhalten. Manchmal ist das fertige Produkt wieder Ausgangsstadium für das nächste. Die Materialien sind vielfältig. Alles, was festes Bestandteil ist, wird verarbeitet. So entstand im Laufe der Zeit eine beachtliche Anzahl an Formenvielfalt aus dem täglichen Wegwerf-Gebrauch in der Kreativwerkstatt des Künstlers.

Der Zufall spielt eine große Rolle. Farben, die in ihrer Zusammensetzung

niemals zusammenpassen, werden bewusst zum Reagieren gebracht. Oft wird das Werkzeug (Pinsel, Farbtopf, Farbrolle, Spatel und Spachtel, zum eigentlichen Objekt, wenn es - abgenutzt, scheinbar nutzlos jetzt, Bestandteil der Assemblage wird.

Dinge wie z. B. ein Eierkocher nach einer Verschmelzung,, eine geplatze lebensnotwendige Schraube aus einem Motorblock, Papierlocherscheibchen, Zahnstocher, zerbrochene Poterie, werden neu ästhetisiert - immer aber darauf achtend, dass ein bestimmtes Gleichgewicht im „Bild“ bleibt. Wenn Kunst von „Können“ kommt, bezieht sich dieses Können auch auf die Fähigkeit des Betrachters, neu zu sehen, Zusammenhänge zu erkennen

Die Titel entstehen aus dem allgemeinen Sprachgebrauch, sind Ver-Hörungen, aus Kindermund, oder dem täglichen profanen Unterrichtsgeschehen entnommen. Sie sollen den Gesamteindruck verstärken, in der Sinnhaftigkeit oder Sinn-Losigkeit. Sie sind oft austausch- oder veränderbar.



Endstation Toaster – 2011

Zur Zeit arbeitet Gernot Schrader an zwei weiteren Ausstellungen, eine in einem Zentrallager für Autoersatzteile im Flensburger Raum und eine in den Räumen eines Gourmet-Restaurants in Rendsburg. Hier werden die Assemblagen themenbezogen kreiert. So entstehen auch Auftragsarbeiten, individuell auf den Käufer bezogen.